

# Ein schwarzer Tag im Kulturkanton!

Autor(en): **Rabinovitch, Gregor**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **78 (1952)**

Heft 14

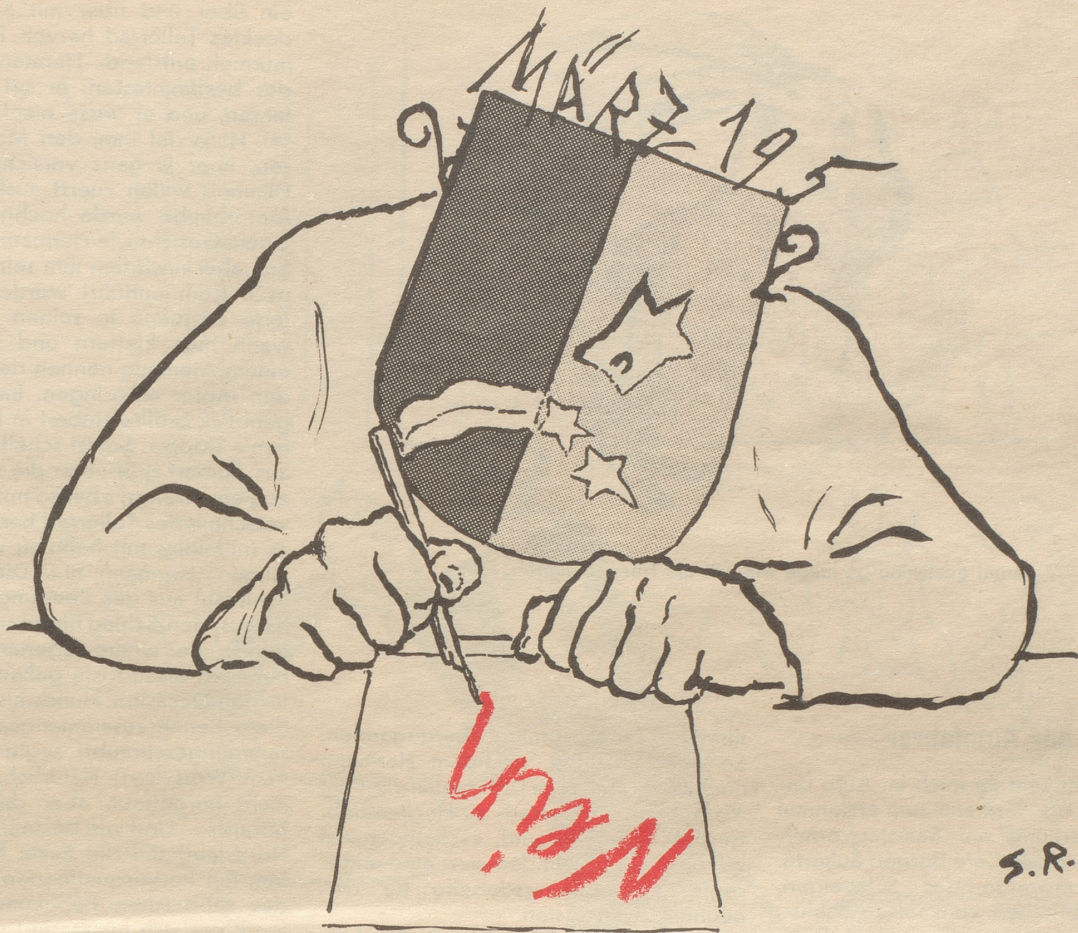
PDF erstellt am: **26.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



G. Rabinovitch

Das Aargauervolk hat einen relativ kleinen Teilkredit für die Erstellung eines Kantonalbibliothek- und Museumgebäudes in Aarau verworfen. Nur die Bezirke Aarau, Brugg und Lenzburg bekräftigten ihr Kulturbewußtsein mit einer annehmenden Mehrheit.

## Ein schwarzer Tag im Kulturkanton!

### Surreale Dämmerung

Die Sonne lutscht an einem Flieder,  
Auf einer Holzbank girtt ein Groschen,  
Ein Schnupfen flucht auf seinen Mieter,  
Die Puderdosen sind erloschen!

In Artischocken eingebunden,  
Schüttelt ein Frigidaire den Grind,  
Im Morgentau der Kunigunden  
Grillt eine Zirpe in den Wind!

Daneben perlhuhnt eine Weide,  
Ein Kandelaber grüßt verhalten,  
Und in dem Strumpfband einer Saite,  
Legt sich die Dämmerung in die Falten!

Adrian

### Zeitgemäßer Wetterbericht

(gehört am Radio)

«Russischer Hochdruck, der gegen  
den Westen von Zentraleuropa vor-  
stößt.»

T

### Lieber Nebil!

In einem Dorfe des Kantons Bern trat  
ein Mann in dunklen Feierkleidern aus  
dem Hause, um an der Beerdigung  
eines Onkels teilzunehmen. Seine Mut-  
ter, alt und schwerfällig, konnte nicht  
mehr mit, aber sie büstete ihm noch  
den Mantelkragen. Wie nun der Sohn  
davonschritt, rief sie ihm von der Tür-  
schwelle nach: «Albärt, Albärt, bis de  
ke Chue! Nimm de, frifz de, ifz! Mir chöi  
ja sowiso nüüt erbel!»

GAe

Mein dreijähriger Göttibueb wurde in den  
Ferien von seiner Großmama bereits allein in  
die Drogerie geschickt, um etwas zu besorgen.  
Alle Fragen nach seinem Namen, seinem Wohn-  
ort usw. beantwortete er, wie sich's gehörte.  
Selbst den Vornamen von seinem Mami wußte  
er anzugeben. Doch wie der Papi heißte, das  
konnte Beat einfach nicht sagen. Er heißte Papi.  
Man wollte dem Kleinen helfen: «Wie rüeft em  
denn s Mami?» «Aessel»

O

### Eine neue Heilige!

Ein Provinzblatt bringt u. a. die fol-  
gende merkwürdige Notiz unter Italien:  
«Im Vatican erschien auch eine Prozes-  
sion der Nachfolgerinnen der heiligen  
Venus von Spanien.» — Wie kommt  
Frau Venus unter die Heiligen?

Der offenbar mit der französischen  
Grammatik auf gespanntem Fuß lebende  
Herr Redaktor hatte die Notiz aus einem  
französischen Blatt übersetzt, wo sie fol-  
gendermaßen lautete: Disciples de la  
Sainte Micaela venus d'Espagne ...

C

### Je nachdem

Wenn eine schweizerische National-  
mannschaft einen Länderkampf gewinnt,  
dann sagt man «Wir haben gewon-  
nen!» — Wenn sie aber verliert, sagt  
man: «Sie haben verloren!»

Röbi